

# Kinofeeling zu Hause

**HOME CINEMA** Will man die neusten Blockbuster auf dem heimischen Sofa voll geniessen, muss man **elektronisch aufrüsten**. TELE zeigt, was es dazu braucht – und was nicht.

**Aus den Boxen** donnert es, so dass das Sofa mitbebt: Wer seine Lieblingsfilme im neuen Jahr mit Magen-massierendem Sound geniessen will, muss sich ein Homecinema anschaffen. Doch das ist einfacher gesagt als getan. TELE hilft und klärt Kaufwillige über die sieben häufigsten Fragen in Sachen Kinoerlebnis in der guten Stube auf.

**Erstens:** Welche Komponenten sind für den Einstieg zwingend? Um in den Genuss echten Heimkino-Klanges zu kommen, benötigt der Filmliebhaber fünf Lautsprecherboxen, einen Surround-Verstärker und einen DVD-Spieler.

**Zweitens:** Worin soll man am meisten investieren? «Pumpe dein Geld in die Boxen – dort hört man den Unterschied wirklich!», betont Fachmann Albrecht Gasteiner vom

DVD-Forum ([www.dvd-forum.ch](http://www.dvd-forum.ch)). Konkret: Wer 3000 Franken ausgeben will, sollte 1000 Franken in die Elektronik wie Verstärker und DVD-Spieler stecken – und den Rest in ordentliche Boxen.

**Drittens:** Welche Lautsprecher soll ich kaufen? Das hängt davon ab, ob man bereits welche hat. Am leichtesten haben es diejenigen, die eine Hi-Fi-Anlage besitzen. Wenn deren Front-Boxen basistauglich sind, kann der Heim-Cineast auf die Anschaffung eines Subwoofers verzichten. Es reichen ein Center-Lautsprecher und zwei kleine Effektboxen für den Raumklang.

Die anderen, die keine Lautsprecher im Wohnzimmer stehen haben, können sich ein komplettes Homecinema-Set kaufen. Doch Achtung: Discounter überbieten sich gegenseitig mit Tiefpreisen. Von Schnäppchen-Angeboten sollte man sich jedoch nicht verführen lassen. Denn im Gegensatz zu Handys und Computern sind Lautsprecher eine Anschaffung fürs Leben. «Die billigsten Sachen sind selten jene, die lange Freude bereiten!», warnt Experte Gasteiner.

Weil die Lautsprecher der Sets in der Regel sehr klein sind, sollte der Käufer in seinem Budget zwingend einen Subwoofer miteinkalkulieren. Dieser sorgt für satte Bässe und so rönt ein filmisches Erdbeben auch im Wohnzimmer wirklich nach einem Erdbeben.

**Viertens:** Wo müssen die Boxen aufgestellt werden? Da der Center-Lautsprecher die Dialoge des Filmes wiedergibt, sollte er seinen Platz möglichst nah am Bildschirm finden. Für die anderen vier Lautsprecher gilt: Idealerweise haben sie möglichst alle den gleichen Abstand zu den Ohren, wobei sie am besten auf Kopfhöhe sind. Selbstverständlich darf zwischen Boxen und Hörendem kein Hindernis stehen. Wer einen Subwoofer benötigt, kann das klobige Ding getrost



hinter einer Gardine verstecken, denn das menschliche Ohr kann nicht lokalisieren, woher die Bassklänge kommen.

**Fünftens:** Muss ich mir einen Beamer kaufen? Nein. Auch ein normaler TV-Apparat kann Homecinema-Genuss ermöglichen. Besser ist aber ein 16:9-Fernseher, da er Kinofilme im Breitfilm-Format zeigt. Je grösser das Bild, desto besser. Dank des Booms der flachen LCD- und Plasma-Fernseher sind die Preise der klassischen 16:9-Röhrengeräte mit 70 und mehr

## Heimkino light



Der DVD-Receiver ADV-M71 von Denon (1050 Franken) ist ein komplettes Heimkinosystem, das mit nur zwei Lautsprechern auskommt und dank «Dolby Virtual Speaker»

trotzdem einen Surround-Eindruck vermittelt. Dieser Sound reicht zwar nicht an den aus fünf Boxen heran, aber dennoch verblüffte das Gerät im TELE-Test. Wer die Ohren der Nachbarn schonen und trotzdem nicht auf das Heimkinoerlebnis verzichten will, dem sei der kabellose Surround-Kopfhörer RS-65 von Sennheiser empfohlen (298 Franken).





Zentimeter Bildschirmdiagonale rapide gesunken. Wer jetzt nicht zugreift, ist daher selber schuld! Das heisst natürlich nicht, dass ein Beamer nicht eine tolle Sache ist. Ein TV-Gerät kann er trotzdem nie voll ersetzen. Denn: Der Projektor macht Lärm, braucht eine gewisse Aufwärmzeit, hat keinen Empfänger eingebaut und liefert nur in abgedunkelten Räumen ein brauchbares Bild.

**Sechstens:** Welcher DVD-Spieler soll es denn sein? Wer sparen muss, kann es am besten hier tun. Schon ab

**SATTER SOUND**  
Erst die richtigen Boxen machen einen Filmabend im eigenen Wohnzimmer zum Erlebnis.

200 Franken gibts brauchbare Player. Wenn das gute Stück etwas mehr kosten darf, sollte man die Anschaffung eines DVD-Rekorders, am besten mit eingebauter Festplatte, in Erwägung ziehen. Dann kann man nämlich gleich auch noch den Videokassettenrekorder in Rente schicken.

**Siebtens:** Welche Formate muss der Verstärker unterstützen? Für Homecinema reichen Dolby Digital (AC3) und DTS. Alles andere ist nichts mehr als eine Spielerei.

RETO WIDMER

## wwwnews

### Ritterschlag



**WEB-PIONIER**  
Tim Berners-Lee, Erfinder des World Wide Web und Direktor des World

Wide Web Consortium, wird von der britischen Königin Elizabeth in diesem Jahr zum Knight Commander Order of the British Empire geschlagen werden.

### Ärger für Apple

**WÜTENDE KUNDEN** In den USA rufen Konsumenten zu Sammelklagen gegen Computerhersteller Apple auf. Sie beanstanden Fehler im iBook und prangern die kurze Lebensdauer der fast unauswechselbaren Batterie des MP3-Spielers iPod an.

### Spam-Seuche

**ERFOLGREICHER FILTER** Der US-Online-Dienst AOL hat 2003 eine halbe Billion E-Mails als Spam identifiziert und aus dem Verkehr gezogen. Auf jedes AOL-Mitglied entfallen pro Jahr im Schnitt 15 000 unerwünschte Werbe-Botschaften. 75 bis 80 Prozent des täglichen Mail-Aufkommens werden herausgesiebt.



### Weniger Piraten

**ANGST GEHT UM** Die Zahl der User, die sich in den USA illegal Musik aus dem Web holen, hat sich seit Beginn der Klagen der Plattenfirmen gegen Urheberrechtverletzer halbiert. Eine neue Studie des Pew Internet Project kommt zum Schluss, dass nur noch 14 % der User Gratismusik herunterladen. Im Frühjahr 2003 waren es noch 29 %.